

Biotopname Salzgrünland S Gut Freesen																						
Standort /Geologie Küstenüberflutungsmoor																						
Naturraum Westrügenschες Boddenland mit Hiddensee und Umanz 1 2 1																						
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen Gemeinde / Stadt Trent																						
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 02384 Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X																						
NLP 3 FND NP FIB NSG LSG BR FFH-Geb. 2 ND GLB FnB Wald-Totalreservat 1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																						
TK10 0 2 0 8 - 1 4 4 - 4 0 1 0																						
Anschluß in TK -																						
Film-Nr. 1 7 6 - 0 1 4 9 1 5 6 - 0 0 6 0 7 7 5 8																						
Bild-Nr.																						
Luftbild-Nr.																						
Größe in ha 5 9 , Länge in m , min. Breite in m , max. Breite in m ,																						
Hauptcod. Nebencode Überlagerungscode																						
Code K G O K V R G M W K G S T M D U M K U G W																						
% 7 5 1 0 9 5 1																						
Vegetationseinheiten Strandaster-Salzbinsen-Rasen, Milchkraut-Weißstraußgras-Rasen, Meerbinsen-Ried, Strandaster-Schilf-Röhricht, Strandsimsen-Röhricht, Salz-Teichsimsen-Röhricht, Schuppenmieren-Pionierflur, Glatthafer-Quecken-Grünland, Grasnelken-Sandroggen-Rasen																						
Habitate + Strukturen C K E C K P C K Z C K U C O S																						
Beschreibung / Besonderheiten Rotschwingel-Rasen Großer Salzgrünlandkomplex mit Schwerpunkt S Gut Freesen. Er beginnt rund 1 km NW Gut Freesen und erstreckt sich auf gut 3 km nach S und O bis 1 km SO Gut Freesen, wo er in Schilf-Röhricht übergeht. Das Küstenüberflutungsmoor mit meist natürlicher Überflutungsdynamik ist mal saumartig schmal ausgebildet (in NW), mal als breites Moor mit zahlreichen Röten, Prielen und Strandwällen sowie mineralischen Erhebungen. Letztere wurden auskartiert. Aufgrund der Reliefierung sind zahlreiche Salzwiesengesellschaften ausgebildet und teils eng miteinander verzahnt. Es dominierten:Salzwiesen, die von Salz-Binse und Weißstraußgras bestimmt werden, mit zahlreichen typischen Arten. In den Röten sind Salzpionierfluren der Salz-Schuppenmiere ausgebildet oder Kleine Röhrichte aus Schilf, Strand-Simse oder Salz-Teichsimse. Vertreten sind ebenfalls Meerbinsen-Riede. Auf den Strandwällen und höher gelegenen Bereichen nehmen Frischgrünlandarten wie Quecke, Wiedenschwingel, Glatthafer oder Rohrschwingel zu. Kleinflächig sind Übergänge zu Magerrasen mit z.B. Grasnelke oder Gew. Ruchgras, Sand-Segge und Gew. Hainbinse zu finden. Am Boddenufer sind kleine Strände, of auch Torf-Abbruchkanten ausgebildet. Einzelne Gräben durchziehen das Grünland. Sie haben allerdings nicht mehr Entwässerungswirkung als die Priele. Im N wurde eine Quellerflur extra erfasst.																						
Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen aus 0208-144B4008 gedoppelt! Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert																						
Wertbestimmende Kriterien																						
<table><tr><td>Artenreichtum (Flora)</td><td>vielfältige Standortverhältnisse</td></tr><tr><td>Vorkommen seltener / typischer Tierarten</td><td>historische Nutzungsformen</td></tr><tr><td>X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand</td><td>X aktuelle Nutzung</td></tr><tr><td>X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft</td><td>X Flächengröße / Länge</td></tr><tr><td>natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops</td><td>Umgebung relativ störungsarm</td></tr><tr><td>X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops</td><td>landschaftsprägender Charakter</td></tr><tr><td>X typische Zonierung von Biotoptypen</td><td>Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion</td></tr><tr><td>Struktur- und Habitatreichtum</td><td></td></tr></table>							Artenreichtum (Flora)	vielfältige Standortverhältnisse	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	historische Nutzungsformen	X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	X aktuelle Nutzung	X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X Flächengröße / Länge	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm	X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter	X typische Zonierung von Biotoptypen	Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion	Struktur- und Habitatreichtum	
Artenreichtum (Flora)	vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten	historische Nutzungsformen																					
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	X aktuelle Nutzung																					
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X Flächengröße / Länge																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm																					
X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter																					
X typische Zonierung von Biotoptypen	Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																						
Gefährdung																						
keine Gefährdung X																						
Empfehlung																						

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.							
				0 2 0 8 - 1 4 4 -				4 0 1 0							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g							
☐	☐ g	Torf, wenig gestört	☐	☐	dystroph	☐	☐	☐	☐ g	eben	☐	☐	N		
☐	☐	Torf, degradiert	☐	☐	oligotroph	☐	☐	☐	☐ g	wellig	☐	☐	NO		
☐	☐	Antorf	☐	☐ k	mesotroph	☐	☐ g	☐	☐	kuppig	☐	☐	O		
☐	☐ k	Sand	☐	☐ g	eutroph	☐	☐ k	☐	☐	dünig	☐	☐	SO		
☐	☐	Kies / Steine	☐	☐	poly- / hypertroph	☐	☐ k	☐	☐	Berg / Rücken	☐	☐	S		
☐	☐	Lehm				☐	☐	☐	☐	Riedel	☐	☐	SW		
☐	☐	Ton				☐	☐ g	☐	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	W		
☐	☐	Halbkalk / Kalk				☐	☐ k	☐	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	NW		
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm				☐	☐	☐	☐	Nische					
☐	☐					☐	☐	☐	☐	Senke / Strecksenke					
☐	☐	gestörter Boden				☐	☐	☐	☐	Kerbtal					
☐	☐					☐	☐	☐	☐	Sohlental					
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)															
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g							
☐	☐	intensiv	☐	☐	Fischerei	☐	☐ k	Acker / Gartenbau	☐	☐	Fließgewässer				
☐	☐ g	extensiv	☐	☐	Angeln	☐	☐	Ackerbrache	☐	☐ g	Stillgewässer				
☐	☐	aufgelassen	☐	☐	Erholung	☐	☐	Grünland, intensiv	☐	☐	Trockenbiotop				
☐	☐	keine Nutzung	☐	☐	Kleingartenbau	☐	☐ g	Grünland, extensiv	☐	☐	Grünanlage / Kleingarten				
Nutzungsart k g			☐	☐	Erwerbsgartenbau	☐	☐ k	Laub- / Mischwald	☐	☐	Weg				
			☐	☐	Ferienhäuser	☐	☐	Nadelwald	☐	☐	Straße, Parkplatz				
			☐	☐	Bodenentnahme	☐	☐	Feuchtwald / -gebüsch	☐	☐	Bahnanlage				
		☐	☐	Acker	☐	☐	Verkehr	☐	☐ k	Gehölz	☐	☐	Gewerbe / Industrie		
		☐	☐	Wiese	☐	☐	Ver- / Entsorgungsanlage	☐	☐ g	Röhricht / Feuchtrache	☐	☐	Silo / Stallanlage		
☐	☐ g	Weide	☐	☐	sonstige Nutzung:	☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur	☐	☐	Gebäude / Siedlung				
☐	☐	forstliche Nutzung				☐	☐ k	Graben	☐	☐	Spülfeld / Halde				
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)													
Agrostis stolonifera		<u>Juncus gerardii</u>													
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)													
Bolboschoenus maritimus		Elytrigia repens		Festuca arundinacea				Festuca rubra							
Glaux maritima		Juncus maritimus		Phragmites australis				<u>Plantago maritima</u>							
Potentilla anserina		<u>Triglochin maritimum</u>													
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)													
Achillea millefolium		Alopecurus geniculatus		<u>Anthoxanthum odoratum</u>				<u>Armeria maritima maritima</u>							
<u>Aster tripolium</u>		Atriplex prostrata		Bellis perennis				Carex arenaria							
<u>Carex nigra</u>		Cirsium arvense		Deschampsia cespitosa				<u>Eleocharis uniglumis</u>							
Festuca pratensis		Holcus lanatus		Juncus effusus				<u>Lotus tenuis</u>							
<u>Luzula campestris</u>		<u>Nardus stricta</u>		Plantago lanceolata				Plantago major							
Potentilla reptans		Ranunculus acris		Ranunculus repens				Ranunculus sceleratus							
Rumex acetosella		Rumex crispus		<u>Salicornia europaea</u>				Schoenoplectus lacustris							
<u>Serratula tinctoria</u>		Sonchus oleraceus		Spergularia rubra				Taraxacum officinale							
Trifolium repens		<u>Oenanthhe lachenalii</u>		Spergularia salina											
Angaben zur Fauna															
Rotschenkel, Brandgränse															
Verwendete Unterlagen								Datum erste Begehung: 15.07.2007							
								Datum letzte Begehung: 18.07.2007							
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert								Foto: 8		Folgeseiten: 0					